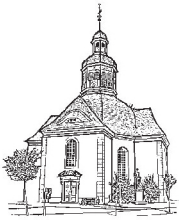
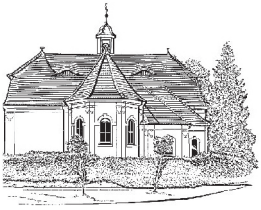
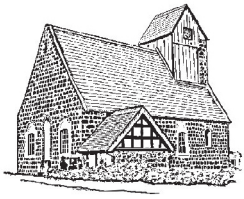




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe September/ Oktober/ November 2018 (Nr. 75)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Neustadt, 20. August 2018

Steine am Weg

Es ist erstaunlich was sich entdecken lässt, wenn man langsam und mit wachen Augen auf vertrauten Pfaden unterwegs ist. Auch unsere kleine Pilgertruppe sah manchen Ort mit anderen Augen. Den kleinen Gedenkstein nahe des Wasserturmes der Gestütsallee z.B. hatten viele bisher übersehen. Dank Frau Lutz kennen wir jetzt seine Geschichte. Karl Grabow, ein 22-jähriger Gestütsmitarbeiter stürzte dort zu Tode. Im Kirchenbuch fand sie den Vermerk, dass zu seiner Beisetzung am 27.10.1904 gleich gegenüber auf dem Gestütsfriedhof das kleine Glockengeläut erklang. Auch im Gestüterwald stießen wir auf ein Steinmal. Landstallmeister Herr von Senden hat es zur Erinnerung an seinen im 1. Weltkrieg gefallenen Sohn errichten lassen.

Steine am Weg sind immer wieder Zeugen menschlicher Schicksale und Geschichte. Schon in der Bibel wird erzählt, dass Jakob auf seinem Weg nach Haran ein Steinmal errichtet. Für seinen Weg hat Gott ihm in der Nacht eine Vision geschenkt. Jakob sieht im Traum eine Leiter, die von der Erde in den Himmel reicht. Gottes Boten, die Engel, steigen an ihr herauf und herunter. In dieser Nacht hört Jakob Gottes große Verheißung für sein Leben. Weil er sich - und Gott- daran unbedingt erinnern will, errichtet er am nächsten Morgen ein Steinmal. (nachzulesen in 1. Mose 28).

Direkt vor dem Köritzer Pfarrhaus befinden sich zwei Gedenksteine. Meist geht man einfach dran vorbei. Erst im letzten Jahr habe ich sie mir bewusst gemacht. Im November war ich mit den Konfirmanden auf der Suche nach Gedenkstätten für die Opfer der letzten großen Kriege. Gleich vier Gedenkstätten fanden wir allein in und um die Köritzer Kirche. Gedenktafeln Gefallener aus dem 19. Jahrhundert hängen im Foyer des Pfarrhauses. Pfarrer Freimark hat in der Kirche einen Ort des Gedenkens für die Opfer aller Kriege eingerichtet. Zu jedem Gottesdienst leuchten dort die Kerzen als stilles Gebet. Auf dem Kirchplatz steht das Mahnmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Direkt vor dem Pfarrhaus ein weiterer Stein an der Friedenseiche (siehe Foto). Eine Jahreszahl, ein Kreuz, eine Bibelstelle. Mk 13,37: Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wachet! Erschreckend, wie aktuell dieses Bibelwort wieder geworden ist.

Nach einem Sommer mit vielen beschwingten, entspannten Stunden, tauchen wir allmählich wieder in die ernstere Jahreszeit ein. Zunächst noch mit forschen Schritten. Das Schuljahr beginnt. Damit der Start gelingt, laden wir zum Segensgottesdienst für alle Schüler ein. Der Historische Motorsportverein „Ritter von Kalebuz“ wird die Kinder nach dem Gottesdienst in Kampehl zum Eisessen nach Köritz in ihren alten Automobilen chauffieren! Im September erwarten uns noch mehrere andere Höhepunkte. Die Jubelkonfirmation, der Gemeindeausflug, der Ältestentag, unser Gemeindeausflug nach Potsdam - all das ist für diesen Monat geplant. Im Oktober folgen die Gottesdienste zum Erntedankfest. In diesem Jahr wird uns sehr direkt vor Augen geführt, dass es nicht selbstverständlich ist genug zu ernten. Wie wird sich die Situation der Landwirtschaft in den kommenden Jahren entwickeln? Eine Frage, die viele beschäftigt. Auch im November gibt es viel Nachdenkliches: beim Martinsfest, wenn es ums Teilen geht; am 9.11., an dem wir in diesem Jahr in besonderer Weise der

Pogromnacht 1938 gedenken. Am Volkstrauertag, dem Gedenktag der Opfer der Kriege, wird in Kooperation mit der Kommune eine Veranstaltung vorbereitet, die sich insbesondere mit dem 1. Weltkrieg auseinandersetzt. Still klingt der November mit dem Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, aus.
Und dann starten wir schon in ein neues Kirchenjahr. Mit Advent und Krippenspiel und ….
Wir sind gemeinsam auf dem Weg durch diese Zeit. Ich hoffe, wir haben Gelegenheit, uns zu begegnen und uns miteinander an Gottes Wort auszurichten. Wachet! – steht auf dem Gedenkstein vor meinem Fenster. Nehmen wir die Aufforderung als Leitwort mit in die kommenden Wochen.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Ein feste Burg ist unser Gott

Nicht nur vom Kirchturm der Schlosskirche in Wittenberg springen diese Worte dem Besucher regelrecht entgegen. Spätestens zum Reformationstag erklingt Luthers Choral aus Millionen von Kehlen evangelischer Gottesdienstbesucher. Ansonsten ist es allerdings sehr still geworden um dieses Lied. Dabei wurde mit ihm über Jahrhunderte hinweg evangelische Identität ausgedrückt und bekannt. „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen“ - die Zeilen dieses Liedes waren so eingängig, dass sie sich bald auch deutsch- nationale Bewegungen zu eigen machten. Ob sich Luther das so gedacht hat?
Dr. Martin Luther ist auch als Liederdichter bekannt. Nicht nur durch seine Bibelübersetzung in die deutsche Sprache, auch mit Musik und Gesang hat er das Evangelium Gottes unters Volk gebracht. So mancher Gassenschlager des Mittelalters gab die Melodie für eines seiner Kirchenlieder. Das protestantische Liedgut war mit entscheidend für die Verbreitung evangelischer Überzeugungen. In Anlehnung an Psalm 46 „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“, dichtete Luther die Strophen unseres berühmten Chorals.
Ich bin mit diesem Lied großgeworden. Seit ich es bewusster höre, melden sich zwei Stimmen in mir. Die eine sagt: „Was für ein mitreißendes Lied! Das macht richtig Lust mit zu schmettern. Und welch Vertrauen klingt aus seinen Strophen.“ Die andere Stimme warnt: „Da schwingt irgendetwas Gewalttätiges mit. Die Sprache ist beunruhigend.“
Ich bin nicht die einzige, der es mit diesem Lied so geht. Luthers Choral wurde im Laufe der Jahrhunderte sehr unterschiedlich, ja widersprüchlich interpretiert.
Luther schrieb sein Lied Ende der 1520er Jahre. Ursprünglich gehörte es zum 2. Sonntag der Passionszeit. Es rief die Kirchgänger zu Vertrauen und Standhaftigkeit im Glauben auf. Was das konkret bedeutet, wurde sehr unterschiedlich ausgelegt. Pfalzgraf und Kurfürst Friedrich III. soll es der Legende nach so interpretiert haben, dass allein Gott „ein gute Wehr und Waffen“ sei. Während seiner Regentschaft wurde daher keine Festung errichtet. Ganz anders deutete der Schwedenkönig Gustav Adolf Luthers Verse. Er und seine Soldaten zogen mit diesem Lied auf den Lippen in die Schlacht gegen die „Altgläubigen“. Nach einem seiner Siege soll er ausgerufen haben: „Das Feld muss er behalten!“
Vertrauenslied oder Kampflied? Diese gegensätzliche Interpretation zieht sich weiter durch die Geschichte. Wegzudenken war das Lied trotzdem nicht mehr aus dem Kanon evangelischen Liedgutes.
Mit den Befreiungskriegen Anfang des 19. Jahrhunderts trat zur religiösen eine nationale Dimension hinzu. So dichtete Achim von Arnim gegen die napoleonischen Truppen:

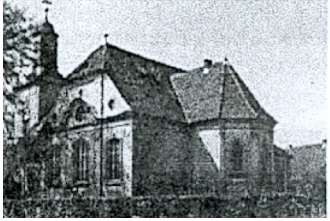
Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollte uns verschlingen, / das fürchten Preußen nimmermehr, / es soll uns doch gelingen! / Der Feind dieser Welt, / wie wild er sich stellt,/ tut er uns doch nichts, / er scheut ja doch das Licht. / Ein Schuss, der kann ihn fällen.“
Luthers Glaubenslied wurde zum Propagandasong! Das blieb er auch im 1. Weltkrieg, als die Soldaten mit diesem Lied auf den Lippen in den Krieg verabschiedet wurden. Es gibt Legenden, die berichten, ein verwundeter Soldat soll auf dem Operationstisch den Choral angestimmt haben. Und ein englischer Soldat soll berichtet haben: Unvorstellbar schrecklich sei ist, das Maschinengewehr auf ein Regiment zu richten, das mit dem Gesang des Lutherliedes heranstürmt. So verinnerlicht hatten die Menschen damals diesen Choral!
Als Kampflied umgewidmet blieb Luthers Lied dennoch immer wieder auch Ausdruck friedlichen Protestes. So wird berichtet, dass evangelische Christen in den 1940er Jahren gezielt Luthers Lied gesungen hätten, als sie erstmals in einer katholischen Kirche des Oldenburger Münsterlandes einen Gottesdienst feiern durften.
Und heute? Welche Bedeutung hat dieses alte protestantische Kirchenlied heute für uns? Spielt es noch eine Rolle für unsere evangelische Identität? Als nationales Kampflied habe ich es noch nie verstanden. Ich würde mich auch verweigern, es in einem solchen Zusammenhang anzustimmen. Viel eher bringe ich es mit „Schwerter zu Pflugscharen“ in Verbindung bringen mit der friedlichen Protestbewegung der Wendezeit. Das Vertrauen und die Hingabe, die aus Luthers Strophen klingt, das wünschte ich mir auch für unsere Zeit. Nicht, um in den Krieg zu ziehen, sondern um der Gewalt und dem Populismus etwas entgegenhalten zu können. Europa braucht keine neuen Festungen. Europa braucht Vertrauen. In Gott. In die Zukunft. Ob Luthers Lied uns auf diesem Weg Begleiter sein wird? Wir werden sehen. Letztendlich liegt das an uns allen. Deshalb meine Frage an Sie: Wie singen Sie Luthers Lied? Wann singen Sie es? Welche Erinnerungen verbinden Sie mit ihm, war es z.B. Ihr Konfirmationslied? Vielleicht können wir darüber ins Gespräch kommen. Zum Beispiel nach dem regionalen Gottesdienst am Reformationstag in Wusterhausen. Ich freue mich drauf.

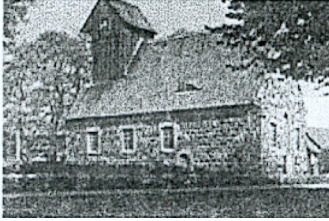
Ihre Pfarrerin Anja Grätz,
Neustadt (Dosse)
(Quellen: Die Geschichte von Martin Luthers „Ein feste Burg“, Chrismon.evangelisch.de; Wikipedia)

Das Friedensgebet der Vereinten Nationen

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinder einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Das sogenannte Friedensgebet der Vereinten Nationen aus dem katholischen Gesangbuch Gotteslob soll offen dafür sein, dass es Menschen aller Religionen und Weltanschauungen mitsprechen. Es wurde 1942 von Stephen Vincent Benét geschrieben und ist kein offizieller Text der UNO.





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
Christenlehretage in Neustadt (Dosse): Montag und Dienstag
Die genauen Termine erfragen Sie bitte bei Katechetin M. Spitzner

Konfirmandenunterricht
Klasse 7: Donnerstag, 13.9.
19.30 Uhr, Pfarrhaus Köritz: Infoabend für Eltern und Konfirmanden/
Donnerstag, 17-19 Uhr, Pfarrhaus Köritz: 27.9./11.10./ 8.11./ 29.11.;
Mittwoch, 21.11. 19 Uhr Köritz, Gottesdienst zum Buß - und Bettag

Klasse 8:
Donnerstag,17-19 Uhr, Pfarrhaus Köritz, 6.9./ 4.10./ 18.10./ 15.11./ am Sonntag, 4.11. Mitwirkung im Gottesdienst im Arboretum
Freitag, 21.9. Aktion Friedensgebet

Junge Gemeinde
mittwochs, 18 Uhr in Wusterhausen , Ansprechpartner: Marko Geitz
Tel.:01782392176

Bibel zum Feierabend
montags 19 Uhr Kampehl
3.9./ 1.10./ 5.11./ 3.12.

Gottesdienst Dosseblick
Freitag, 28.9./ Donnerstag 18.10./
Freitag, 23.11. (mit Sterbegedenken)
/24.12. um 10 Uhr

Männerabend
10.9. 19 Uhr Köritz; 8.10. 19 Uhr Köritz,
im November Ausflug nach Wustrau
(Termin wird noch bekanntgegeben)

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus
mittwochs um 14.30 Uhr
12.9., 26.9./17.10./ 7.11.

Seniorennachmittag
Mittwochs, 15 Uhr
5.9. im Gemeindehaus;
10.10. Köritz,
14.11. Gemeindehaus
Seniorenkreis Segeletz:
14 Uhr 19.9./ 21.11.

Kirchenchor
Köritzer Kirche, mittwochs, 19 Uhr
Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags Gemeindehaus Neustadt
18 Uhr; im Dosseblick um 15.30 Uhr
24.9./29.10. / 26.11.

GKR
Mittwoch, 5.9., 19 Uhr
Gemeindehaus Neustadt
Ältestentag am 29.9. in Schöneiche

Der Mann im Hintergrund –

Ein Interview mit dem Layouter unseres Gemeindebriefes Axel Reich

A.Grätz: Herr Reich, seit wann engagieren Sie sich für die Herausgabe der „Einladung“, unseres Gemeindebriefes?
A. Reich: Im Juli 2011 sind wir nach Kampehl gezogen. Bei einer Hausbegehung lernten wir Pfarrer Fröhling kennen. Beim Einzug lag dann der Gemeindebrief im Briefkasten. Ich schaute ihn mir an und fand, dass am Layout etwas geändert werden könnte. Ich sprach Pfarrer Fröhling an. Er hatte den Brief bis dahin selbst gestaltet und nach seinen technischen Möglichkeiten entworfen. Ich schwärmte ihm von den vielen Möglichkeiten eines spezialisierten Layoutprogrammes vor und bot ihm an, eine Ausgabe für ihn zu gestalten. Nach einigem Zögern ließen wir uns beide auf das Projekt ein. Herr Fröhling war begeistert von den Möglichkeiten, die ihm jetzt zur Verfügung standen. Vor allem konnte er dadurch seinem Schreibfluss besser freien Lauf lassen. Die Länge der Texte war flexibler anpassbar.

Grätz: Wann wurde der erste gemeinsame Gemeindebrief herausgegeben?
Reich: Das war die Ausgabe 42 (Februar-März 2012). Jetzt sind wir schon bei der 75. Ausgabe. Das ist schon eine ganze Zeit.
Grätz: Wie kam die erste Ausgabe an? Gab es ein Echo?

Reich: Bei Pfarrer Fröhling sehr gut. In der Gemeinde wurde die Veränderung wahrgenommen und es gab viel positives Feedback. Damals waren die Ausgaben noch in schwarz-weiß. Die Nr. 51 erhielt durch eine Spende der Firma Hüffermann ermöglicht (August-September 2013) einen farbigen Mantel. Dann ging es aber wieder in schwarz/weiß weiter. Erst seit der Ausgabe 60 (März/April2015) ist der ganze Gemeindebrief farbig gestaltet.
Grätz: Damals gab es ihn alle 2 Monate. Das war eine Menge Arbeit! Wie viel Zeit braucht das Layout eines Gemeindebriefes?
Reich: Das lässt sich nicht auf die Minute exakt sagen. Ich habe mir auch nie die Mühe gemacht, das zu erheben. Aber wenn ich vage schätze, dann kommt ein ganzer Arbeitstag zusammen. Allerdings über mehrere Tage verteilt.
Grätz: Sie machen das alles ehrenamtlich.
Reich: Ja.
Grätz: Das ist nicht selbstverständlich. Zeit ist knapp, vor allem wenn man berufstätig ist. Was sagt denn ihre Familie dazu?
Reich: Meine Frau findet das völlig in Ordnung. Meist bearbeite ich den Gemeindebrief in den Abendstunden oder auf dem Weg zur Arbeit, so dass die Familie nicht allzu kurz kommt.
Grätz: Ich bin sehr froh, dass Sie sich die Zeit nehmen. Und ich hoffe, für Familie, für Haus, Hof und andere Hobbys bleibt noch Raum übrig. Wie sehen denn die Pläne für die nächste Zeit aus?
Reich: Jetzt geht es erst einmal in den Urlaub. Und dann naht eine große Veränderung für unser Familienleben, denn meine Frau macht sich als Physiotherapeutin selbständig. Am 1. Oktober eröffnet sie ihre Praxis in Kampehl.
Grätz: Da werden sich viele freuen. Physiotherapeuten sind gesucht. Aber Sie werden ab Oktober stärker in der Familie eingebunden sein. Ich hoffe, da bleibt noch genug Zeit für unseren Gemeindebrief.
Reich: Ich hoffe auch. Aber ich bin guter Dinge, dass ich den Gemeindebrief weiter gestalten werde.
Grätz: Na, ein Glück! Dann wünsche ich der ganzen Familie erst einmal einen erholsamen Urlaub und dann einen guten Start mit der Praxis. Vielen Dank.

Es „glockt“

unsere drei Kirchtürme mit ihren Uhren und Glocken

Seit dem 1. Juli geht die **Köritzer Kirchturmuhr** wieder auf die Minute genau. Bisher war das Uhrwerk mechanisch betrieben. Durch die Temperaturschwankungen ging die Uhr manchmal bis zu 15 Minuten in der Woche zu schnell. Wenn nicht jede Woche jemand die drei Treppen zum Uhrwerk hinaufgestiegen ist, dann ging die Uhr ruckzuck sogar eine halbe Stunde vor. Das werden Sie nun nicht mehr erleben. Glockenschlag und die angezeigte Uhrzeit passen wieder zusammen.
Herzlichen Dank allen Kirchgeldspendern 2017 aus Köritz die durch die gesammelten 3.270,- € die neue Funkhauptuhr mit Schlagsteuerung und weiteren technischen Raffinessen ermöglichten. Die Sanierung des Turmes wird sich nicht mehr lange aufschieben lassen. Dafür werden wir in diesem und den kommenden Jahren um Spenden und um das Köritzer Kirchgeld bitten.
Im **Kampehler Kirchturm** befinden sich zwei Glocken und die elektrische Uhranlage. 2017 kam die Uhr nach fast 30 Jahren zum Stehen. Ein neuer Motor für das Zeigerwerk musste her. Eine Lösung fand die Fa. Franckowiak aus Wittstock. Sie sorgte auch dafür, dass der Klöppel der Bronzeglocken mit neuem **Bronzepuffer** überzogen wurde. So wird die Glocke geschont. Kosten für diesen Auftrag: 868,- €. Um diese Summe zu begleichen möchten wir das Kampehler Kirchgeld für 2018 einsetzen. Im Jahr 2017 haben wir in der Gemeinde 560 € erhalten für einen Staubsauger und Vasen. Wenn sich jetzt noch ein Kampehler findet, der die Automatik mit den jeweiligen Gottesdienstzeiten zum Läuten programmiert, wäre das fantastisch.
In der **Kreuzkirche** befinden sich drei unterschiedlich große Glocken. Auch dort wird die Uhr über Funk betrieben und die Läutetechnik ist elektrisch angelegt. Wir haben nach der Wartung einige **Reparaturen** am **Glockenstuhl** ausführen lassen, die auch statisch ganz dringend waren. Dafür mussten wir 1.780,72 € in die Hand nehmen. Das Kirchgeld 2018 möchten wir auch hier für die Glockenreparatur einsetzen. Im Jahr 2017 kamen 3.215,- € für die neuen Stühle im Gemeindehaus zum Einsatz.
Herzliche Einladung zum Probesitzen!

D. Geu,
Pfarramtssekretärin

Weihnachts-Handglocken-Projekt

Wir gründen einen neuen Handglockenchor in Wusterhausen.

Proben: * Für Kinder und Jugendliche
vom 4. bis 13. Schuljahr
ab 4. September 2018 dienstags 16-17 Uhr

* Für Erwachsene
ab 4. September 2018 dienstags 18-19 Uhr
im Kaland (Burgwall 34 in Wusterhausen)

Anmeldung: Kirchengemeinde Wusterhausen
Tel. 033979-14767
oder bei Kirchenmusikerin Hayan Kim
Tel. 01748209765

Wir freuen uns auf DICH!

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

26.8.18; 13. So. n. Trinitatis		Heilbrunnfest
2.9.18; 15. So. n Trinitatis	10 Uhr	Kreuzkirche
9.9.18; 16. So. n. Trinitatis	11 Uhr	Kampehl, Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn in Kooperation mit dem Historischen Motorsportverein Ritter von Kalebuz
16.9.18; 16. So. n. Trinitatis		Gemeindeausflug mit Gottesdienstbesuch in Potsdam
	18 Uhr	Jugendgottesdienst in Köritz
23.9.18; 17. So.n. Trinitatis	10 Uhr	Kreuzkirche, Jubelkonfirmation
30.9.18, 18. S. n. Trinitatis	10 Uhr	Köritz; Gottesdienst mit KITA Spiegelbergzum Abschluss des Ältestentages
7.10.18; Erntedanksonntag	10 Uhr	Kampehl*
	14 Uhr	Köritz mit KITA Köritz, im Anschluss Kaffeetrinken
13.10.18, Samstag	10 Uhr 30	Hubertusgottesdienst auf dem Gestüt
14.10.18, 20. So. n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
21.10.18, 21. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Köritz
28.10.18, 22.So.n. Trinitatis	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Kreuzkirche

31.10.18 Reformationstag	16 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Wusterhausen, im Anschluss Lagerfeuer, Imbiss …
4.11.18, 23.S. n. Trinitatis	10 Uhr 30	Hubertusgottesdienst im Arboretum mit Konfirmanden
11.11.18, Drittletzter So. im Kirchenjahr	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
	16 Uhr	Läsikow-Nackel: Martinsfest mit Laternenumzug
18.11.18 Vorletzter S. im Kirchenjahr	9 Uhr 30	Segeletz
	10 Uhr 30	Nackel
	14 Uhr	Kirche Köritz; Andacht und Gedenkstunde zum Volkstrauertag und zu 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges
21.11.18; Buß- und Bettag	19 Uhr	Köritz, mit Vorstellung der Konfirmanden
24.11.18 Samstag	17 Uhr	Läsikow*, zum Ewigkeitssonntag
25.11.18, Ewigkeitssonntag	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
	14 Uhr	Köritz*
2.12.18, 1. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst in der Kreuzkirche

Rennen in Zeitlupe

Wie rennt man in Zeitlupe? Dieser kniffligen Aufgabe stellte sich der „Vater“ in unserem Kinderminimusical zu Beginn der Sommerferien. 19 Kinder probten, lernten Texte und Rollen, trällerten neue Melodien vor sich hin, suchten sich Kostüme zusammen oder bastelten Schweinenasen. Das Musical erzählt die Geschichte vom Vater und seinem Sohn, der sich sein Erbteil auszahlen lässt und in die große weite Welt zieht. Leider gerät er an falsche Freunde, verprasst sein Vermögen und stürzt ins Elend. Selbst die Schweine bekommen besseres Fressen. Er bereut und kehrt heim. Sein Vater empfängt ihn mit offenen Armen. Jesus hat diese Geschichte erzählt, um den Menschen zu zeigen, wie sehr Gott sich freut, wenn sich ein Mensch auf ihn besinnt. Nachzulesen: Lukasevangelium, Kapitel 15, Verse 11-32

Unsere Kantorin Hayan Kim übte mit Geduld und viel Schwung die angesichts der kurzen Probezeit sehr anspruchsvollen Stücke ein. Die Jungs verliebten sich auf Anhieb in unsere nette Kantorin. Da ging das Lernen ganz von allein! In diesem Jahr gab es auch zwei Solopartien zu singen, bravourös gemeistert von Lisa- Marie und Jasmin. Was haben diese Kinder für einen Mut! Bewundernswert. Die Tage waren gut gefüllt, die Nächte leider viel zu kurz….- am Sonntag zur Aufführung sah man den Kindern die Müdigkeit an. Aber auch die Freude daran zeigen zu können, was sie in so kurzer Zeit erarbeitet hatten. Auch in diesem Jahr gehörten Ausflüge ins Tagesprogramm.

Am Freitag besuchten wir die Stallanlagen in Heilbrunn. Herr Brandt erklärte uns, wie die Tiere gehalten werden. Kleine und große Schweine sahen wir nicht nur aus der Nähe, mancher traute sich auch, ihnen über die Borsten zu streichen. Auch Enten und Rinder wurden bestaunt. Und schließlich gab es ein Würstchen aus der Hausproduktion auf die Hand. Ein Dankeschön für die spannende Stunde nach Heilbrunn! Am Samstag entflohen wir der Hitze und tauchten im Wusterhausener See ab. Das ist natürlich immer ein großer Spaß. Und natürlich kamen Pippi und Bärchen beim Ponyreiten zum Einsatz, Frieda und Bruno standen unter Dauerstreicheln. So vergingen die vier Tage abwechslungsreich und wie im Flug. Ein Dankeschön geht an die tollen Kinder - und natürlich auch an alle Helfer. Auf das Mittagessen bei Scheurells freuten sich Kleine und Große. Es war wieder super lecker! Danke. Ganz wichtig war für uns die Unterstützung durch Friedrich Spitzner. Er hatte die Jungs voll im Griff und schlug sich auch

die Nächte als Betreuer um die Ohren. Auch Annabel Geu griff unserem Team tatkräftig und beratend unter die Arme. Die nächste Generation an Betreuern wächst heran. Ist das nicht schön! Ein Dank besonders an die Jugend. Ebenfalls bei dem Team der Rettungswache möchte ich mich bedanken, die wunderbar einfühlsam den Fuß unserer Lisa- Marie verbanden. Sie war beim Baden in eine Scherbe getreten.

Diese Singerüste ist schon wieder Geschichte. Manche Kinder werden im kommenden Jahr schon zu groß sein, um an diesem Projekt teilzunehmen. Aber vielleicht kommen sie später als Teamer dazu. Ich bin gespannt. Auf jeden Fall ist für das kommende Jahr eine neue musikalische Freizeit für Kinder im Grundschulalter hier im Köritzer Pfarrhaus eingeplant. Bitte den Termin vormerken: 20.6.-23.6.2019! Ich freu mich schon und hoffe viele Kinder sind dabei!

Anja Grätz, Pfarrerin

Amtshandlungen

Christlich bestattet wurden:

Hannelore Rahn am 30. Juni im Alter von 85 Jahren in Neustadt
Günter Altenstein am 9. Juli im Alter von 92 Jahren in Neustadt
Rosemarie Wunderlich am 23. Juli im Alter von 85 Jahren auf dem Köritzer Friedhof
Monika Hannemann im Alter von 83 Jahren am 17. Aug. in Neustadt

Gottesdienste zur Eheschließung hielten:

Pierre Wirsik und **Sarah Anne-Katrin Wirsik**, geb. Polter
am 28. Juli in der Wusterhausener Kirche
Sören Hobohm und **Margarethe Hobohm**, geb. Beythien aus Nauen
am 18. Aug. in Neu-Amerika

Allen Geburtstagskindern im September, Oktober und November:

Segen für dich

Der barmherzige und gute Gott segne dich.
Er umhülle dich mit seiner liebenden und heilenden Gegenwart.
Er sei mit dir, wenn du aufstehst und dich niederlegst.
Er sei bei dir, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder zurückkehrst.
Er sei mit dir, wenn du arbeitest.
Er lasse dein Werk gelingen.
Er sei mit dir in jeder Begegnung und öffne dir die Augen für das Geheimnis, das dir in jedem menschlichen Antlitz aufleuchtet.
Er behüte dich auf all deinen Wegen.
Er stütze dich, wenn du schwach wirst.
Er tröste dich, wenn du dich einsam fühlst.
Er richte dich auf, wenn du gefallen bist.
Er erfülle dich mit seiner Liebe, mit seiner Güte und Milde und er schenke dir inneren Frieden.
Das gewähre dir Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Martinsfest

am Montag, den 12.11.2018,

Beginn um 16.30 Uhr in der Kreuzkirche, Martinsgeschichte,

Laternenumzug mit Martinspferd

Andacht in der Herz Jesu-Kirche am Kloster

Martinsplätzchen und Lagerfeuer

Bunt wie das Leben

Evangelischer Religionsunterricht

Auch in unserer Neustädter Schule nutzen viele Kinder die Möglichkeit, sich religiös zu bilden. Sie besuchen den Evangelischen Religionsunterricht. Seit über einem Jahr geschieht das in Verantwortung von Frau Mona Fischer.
Unsere Religionslehrerin stellt sich vor:

Seit dem Schuljahr 2017/18 bin ich Religionslehrerin an der „Prinz von Homburg“ - Schule. Ich unterrichte in den Klassenstufen 1-9. Außerdem bin ich an der Montessori-GS in Neuruppin tätig und unterrichte dort die Klassenstufen 1-4.
Vorher habe ich bereits über zehn Jahre an verschiedenen Grundschulen in Berlin gearbeitet.
Ich habe an der EFH-(Evangelische Fachhochschule) in Berlin studiert und einen Abschluss als Dipl.- Religionspädagogin.
Neben dem regulären Religionsunterricht biete ich eine Theater-Arbeitsgemeinschaft an. Hier lernen Kinder der Grundschule berühmte Bibelgeschichten kennen. Diese werden gemeinsam mit den SchülerInnen zu Theatertexten umgeschrieben und einstudiert. Die Requisiten und Kostüme werden ebenfalls mit den SchülerInnen angefertigt. Die Aufführungen finden im kleinen Rahmen statt, z.B. beim Projekttag in der Adventszeit.
Der Evangelische Religionsunterricht orientiert sich an einem neuen Lehrplan. Er ist kompetenzorientiert und gibt zu verschiedenen Lebensfragen der SchülerInnen Denkanstöße und Antworten.
Im neuen Schuljahr freue ich freue mich auf viele neugierige Schüler. Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung

Mona Fischer

Was lernt mein Kind im Evangelischen Religionsunterricht?

Klar: Das Christentum ist ein wichtiger Inhalt im Evangelischen Religionsunterricht. Es prägt unsere Kultur und die Art, wie wir hier in Deutschland und in vielen anderen Teilen der Welt zusammenleben.
Auch wenn die Kinder gar nicht religiös erzogen werden, haben viele schon mit christlichen Dingen zu tun gehabt. Um Weihnachten zum Beispiel kommt man in Deutschland kaum herum. Natürlich spielen die anderen Religionen eine genauso wichtige Rolle. Das war schon zu Zeiten der Bibel so. Die Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sind aktueller als man denkt!
Und heute: Muslime, Juden und Buddhisten, evangelisch, orthodox und dann noch der Papst. Woher kommt die Welt, was kommt nach dem Tod
und warum kann man Gott nicht sehen? Die Welt ist aufregend und voller Fragen.
Religion kommt also an vielen Stellen vor:
Wir gehen in verschiedene Kirchen oder auch daran vorbei. Wir hören Lieder in denen Menschen mit ihrem Gott reden oder über ihn. Wir haben wichtige Feiertage, die uns an Gott erinnern. Wenn man sich mit Religion beschäftigt, schaut man über den eigenen Tellerrand. Das finden Kinder gut.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ekbo.de Religionsunterricht.

„Männer auf Achse“

Schon mehrfach haben sich die Männerkreise der Region zusammengetan. In diesem Sommer gleich zweimal hintereinander. Im Juni ging es zum Grillen zur „Einsamen Eiche“. Mit einer lustigen Fuhre tuckerten wir im Gemeindebus von Neustadt aus über die Felder hinter Läsikow. Der Weg ist gut ausgeschildert. Trotzdem kommt man als Neuling ins Fragen: Was? Hier kommt noch was? Und es kam tatsächlich noch etwas, ein ganz besonderer Ort. Am Rastplatz bei der „Einsamen Eiche“ erwartete uns der Segeletzer Männerkreis. Herr Brand hatte aus Heilbrunn ordentlich Verpflegung mitgebracht, der Grill lief bald auf Hochtouren. Es wurde ein schmackhafter, geselliger Abend. Zwischendurch entspann sich ein Gespräch über die Ereignisse um den 17. Juni 1953. Ein Dankeschön an dieser Stelle nochmals unseren Gastgebern für den gelungenen Abend!

Im Juni machten sich zwei Autos voller Männer mit Pfarrer L. Haake auf den Weg nach Brandenburg. Im dortigen archäologischen Museum ging es auf Spurensuche nach Funden aus unserer Region. Über Entdecktes konnte man sich auch noch beim Essen im Steakhaus austauschen. Zum Abschluss wurde der Brandenburger Dom bestaunt, Wahrzeichen des Glaubens und auch unserer brandenburgischen Geschichte. Voller Eindrücke kamen die Männer am Abend wieder nach Hause. Sie hätten viel mehr Zeit gebraucht, um alles zu verarbeiten.

Auch im August ging es gemeinsam weiter. Pfarrer i.R. Kuppler, der Urlaubspfarrer aus dem Schwabenland, wird den Männerabend gestalten. Im Herbst ist wieder ein gemeinsamer Ausflug geplant. Dann geht es nach Wustrau ins Brandenburg-Preussen-Museum. Dort werden wir eine Sonderausstellung anlässlich des 100-jährigen Endes des 1.Weltkrieges besichtigen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Im September treffen sich die Kreise wieder in den vertrauten Runden in Neustadt, Sieversdorf-Dreetz und Segeletz.

Neugierige sind herzlich willkommen!

A. Grätz, Pfarrerin

„Kleine Ausfahrt“ ins neue Schuljahr

Historischer Motorsportclub
2017
Ritter von Kalebuz e.V.
im ADAC

Sonntag, 9.9.2018,
11 Uhr Kirche zu Kampehl
Gottesdienst mit Segnung der Schulkinder anschließend Fahrt in historischen Automobilen zum Eisessen nach Köritz

Der singende Pfarrer W.A.Fröhling Otto Reutter Nachmittag

Sonntag, 11.11.2018
15 Uhr Olaf´s Werkstatt
Höhepunkt im Programm sind moderne Interpretationen von drei Reutter-Liedern („Der gewissenhafte Maurer“, „Der Überzieher“, „Der Blusenkauf“) als Rap, unterlegt mit Beats von Eminem bzw. Coolio.

Familien begleiten, damit Kinder Gesund aufwachsen

Sie möchten ehrenamtlich

- mehr für Kinder und Familien tun?
- die Kinder- und Familienfreundlichkeit in der Region verbessern?
- am Glück und an den Gedanken von Eltern und Kindern teilhaben?

Sie sind

- offen und zuverlässig?
- wertschätzend und empathisch?
- diskret und zurückhaltend?

Dann würden wir uns freuen, Sie im Netzwerk Gesunde Kinder als Familienpatin /-pate begrüßen zu dürfen!

Wir bieten:
- Kompakte Schulung an 4 Tagen, um für Ihre Tätigkeit als Familienpatin / -pate bestens vorbereitet zu sein.
- mindestens 10 Treffen mit der Familie innerhalb von drei Jahren.
- Gerne können Sie auch mehrere Familien gleichzeitig begleiten.
- Regelmäßige Treffen, Fortbildungen und Supervisionen mit anderen Familienpatinnen und -paten

Die Patenschulung findet am 12. und 13. Oktober sowie am 09. und 10. November 2018 statt.
Bildungsfreistellung wurde beantragt.

Bei Fragen melden Sie sich gerne:
Netzwerk Gesunde Kinder von ESTAruppin e.V.
Perleberger Straße 10 in 16866 Kyritz
03391.402300

10 Jahre Netzwerk Gesunde Kinder OPR
Das Netzwerk Gesunde Kinder ist eine Erfolgsgeschichte im ganzen Land Brandenburg. Seit nunmehr 10 Jahren begleiten ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten Familien und tragen so zu einem familienfreundlichen und vernetzten Brandenburg bei. Sie alle eint das Ziel, Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen.

Elternwissen
Anmeldung & weitere Informationen unter: 033971.604506 oder
gesundekinder-kyritz@estaruppin.de

Kinder stärken
Wie schützen wir unsere Kinder am besten? Wie stärken wir sie so früh wie möglich? Wie lernen Kinder stark genug zu sein, um ihre Grenzen deutlich zu ziehen und zu schützen?
» Dienstag, 18. September 2018, 15-17 Uhr
» Referentin Cornelia Böhme, Erzieherin mit Schwerpunkt Gewaltprävention

Nähen für Babys und Kleinkinder
Nähen Sie unter Anleitung eine Pumphose, Halstuch oder Knistertuch für ihr Baby. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Stoff ist vorhanden, aber Sie können gern eigenen Stoff mitbringen.
» Montag, 2. Oktober 2018, 13.30-15 Uhr
» Leitung: Jeannette Tied

Gesund beginnt im Mund
Was ist bei der Zahnpflege zu beachten? Wann beginne ich damit? Warum ist die Mundgesundheit so wichtig?
» Montag, 15. Oktober 2018, 10-12 Uhr
» Referent: Zahnärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes OPR

Trageberatung
Das Tragen von Babys ist das Natürlichste der Welt. Sie werden über verschiedene Bindeweisen von Tragetüchern und das korrekte Anlegen diverser Tragehilfen informiert.
» Freitag, 19. November 2018, 9.30-11 Uhr
» Referentin: Maria Guthjahr, Trageberaterin

Verhütung nach der Schwangerschaft
Welche Verhütungsmethoden gibt es und welche lassen sich gut mit dem Stillen vereinbaren? Welche Vor- & Nachteile haben bestimmte Methoden? Wie kostenintensiv sind sie?
» Montag, 26. November 2018, 9.30-11.30 Uhr
» Referentin: Daniela Schneidewind, AWO Schwangerenberatung Kyritz

Der erste Brei
Wann ist ein Kind bereit, Beikost zu essen? Wie führt man den ersten Brei ein und was muss dabei

beachtet werden? Kann ich mein Kind auch breifrei ernähren?
» Montag, 29. Oktober 2018, 10-11.30 Uhr
» Referentin: Dipl. Päd. Nadine Gers, NGK-Koordinatorin OPR

Elternzeit & Elterngeld
Erfahren Sie den aktuellen Stand der gesetzlichen Regelungen
zu Elterngeld, Elternzeit und Mutterschutz. Gern können Sie individuellen Fragen zum Thema stellen.
» Dienstag, 11. Dezember 2018, 17.30 -19 Uhr
» Referentin: Christian Neumann, Servicestelle Arbeitswelt & Elterngeld

---

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

Pilgern für Jugendliche in den Herbstferien

Samstag, 20.10.2018 – Montag, 22.10.2018

von Wusterhausen nach Bad Wilsnack

Anmeldungen bei Jugendreferent Marko Geitz:

Tel. 01782392176

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 72 Dezember 2017 bis Februar 2018 am 19. November 2017.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.

E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

Gestern warst du noch bei uns:
Mit deinem Lachen. Mit deiner Freude.
Mit deinem Elan. Mit deiner Offenheit.

Heute bist du bei uns:
In unseren Tränen. In unseren Fragen.
In unserer Verzweiflung. In unserer Trauer.
Morgen wirst du bei uns sein:
In Erinnerungen. In Erzählungen. In unseren Herzen.
In unserem Glauben, dass ER dich bewahrt in Ewigkeit.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Gottesdienste mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag (Totensonntag)
25. November 2018

8.30 Uhr	Kirche zu Kampehl
10.00 Uhr	Kreuzkirche Neustadt (Dosse)
14.00 Uhr	Kirche zu Köritz